Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 93 (1967)
Heft: 26

Artikel: Gesundheit
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-506798

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sensation!!!

Neuer prominenter Mitarbeiter des Nebelspalters: Außenminister Gromyko läßt die Stimme der Vernunft erschallen!

Es ist uns gelungen, das Abdrucksrecht für folgende verbürgte, in einem hochoffiziellen internationalen Gremium gesprochenen goldenen Worte für den Nebelspalter zu sichern:

«Während des letzten Krieges erlitten Juden außergewöhnlichen Kummer und Schmerz. Ohne jede Uebertreibung, dieser Kummer und dieser Schmerz sind unbeschreiblich. Es ist schwer, sie in trockenen Statistiken über die jüdischen Opfer der faschistischen Aggressoren auszudrücken. Die Juden in den Gebieten, in denen die Hitleristen die Macht hatten, waren fast der vollständigen physischen Ausrottung ausgesetzt. Dies erklärt die Bestrebungen der Juden, ihren eigenen Staat zu errichten.

Es wäre ungerecht, dies nicht in Betracht zu ziehen und das Recht des jüdischen Volkes auf Verwirklichung dieser Bestrebung zu leugnen.

Es wäre ungerechtfertigt, dem jüdischen Volk dieses Recht abzusprechen, insbesondere angesichts allem, was es erlitten hat, einschließlich des Zweiten Weltkriegs.

Der logische Schluß war, daß es, wenn diese beiden Völker, die Palästina bewohnen, nicht zusammen innerhalb der Grenzen eines einzigen Staates leben können, keine Alternative gibt, als an Stelle eines Landes zwei Staaten zu schaffen, einen arabischen und einen jüdischen. Dies ist, nach der Meinung unserer Delegation, die einzig durchführbare Lösung.

Die Gegner der Teilung Palästinas in zwei separate, selbständige, demokratische Staaten weisen üblicherweise auf den Umstand hin, daß der Beschluß, wie sie behaupten, gegen die Araber gerichtet sein würde, gegen die arabische Bevölkerung Palästinas und gegen die arabischen Staaten im allgemeinen. Dieser Standpunkt wird – aus Gründen, die leicht zu verstehen sind – von den Delegationen der arabischen Länder besonders hervorgehoben. Aber die Delegation der UdSSR kann dieser Ansicht nicht zustimmen. Im Gegenteil ist sie der Meinung, daß dieser Beschluß den fundamentalen nationalen Interessen beider Völker entspricht, den Interessen der Araber ebenso wie denen der Juden.»

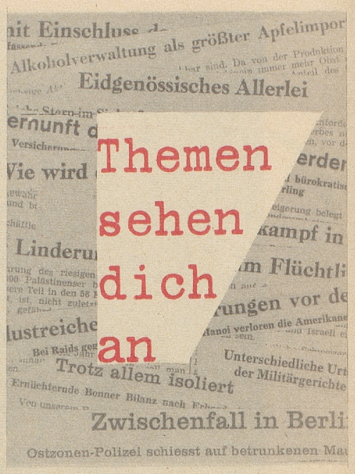
Also sprach unser neuer prominenter Mitarbeiter Gromyko. Er verdient unser aller Beifall für die klare Darstellung richtiger Gedankengänge. Bravo! Besser hätte man es gar nicht …

Augenblick! Wann war denn das, daß Herr Gromyko die Stimme der Vernunft erschallen ließ? Schnell nachsehen: Am 14. Mai 1947 und am 26. November 1947 gab er als Delegationschef im Uno-Sicherheitsrat Vernunft von sich.

20 Jahre später, wir haben's alle gehört, gab er durch seinen Nachfolger anderes von sich als politische Vernunft. Geben wir zum Schluß dem Kommentator F. P., dessen Zettelkasten wir die Zitate verdanken, das Wort:

Der Staat Israel, erklärte Gromyko bei anderer Gelegenheit, sei «im Kampfe gegen die britischen und amerikanischen Imperialisten» geschaffen worden.

Heute unterstützt die Sowjetunion die Aegypter bei ihrem Versuch, Israel zu vernichten, unter dem Vorwand, Israel sei die Speerspitze des Imperialismus! Und all das im Namen des Friedens … *AbisZ*

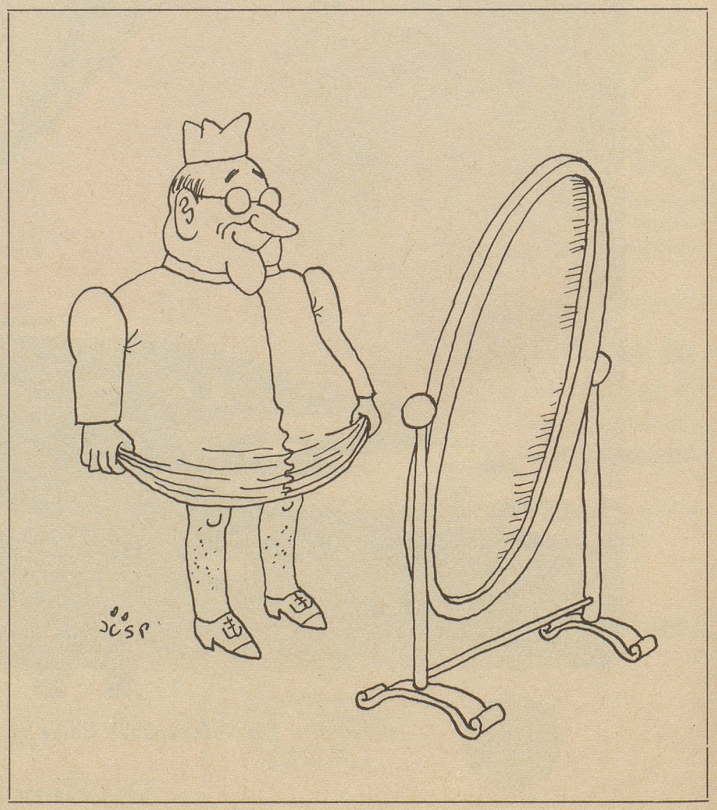


Der Gemütsmensch Chruschtschow definierte einmal Westberlin als das Hühnerauge des Westens, auf das ‹wir› beliebig treten können. Eigentlich haben Kossygin und Breschnew mit ihrer Nahostpolitik 67 nichts anderes getan, als Chruschtschows Wort ins Arabische zu übersetzen versucht.

«Eine Sympathiewelle der gesamten freien Welt schlägt heute Israel entgegen» – leitartikelte jemand. Heute!

Nasser wird nun für die von ihm aufgewiegelten Volksmassen wohl Entwiegelungshilfe fordern.

Zufrieden zeigten sich, Presseberichten zufolge, gaullistische Kreise über die fast ausschließlich mit französischem Material ausgerüstete israelische Luftwaffe. Sie hoffen, daß unter diesem Eindruck die französischen Waffenexporte zunehmen würden. GP



REKLAME

«Gesundheit»

sagte Pierre und hob sein Glas. Er trank mit bedächtigen Zügen eines Kenners und meinte dann: Amer Picon, der Aperitif aus Paris, ist wirklich ein Genuß. Und so natürlich, frei von allen künstlichen Zutaten, mit Orangen, Enzian und Chinarinde als Hauptbestandteile. Denken Sie daran und verlangen Sie Amer Picon, den natürlichen Aperitif aus Paris.

Amer Picon, in allen guten Häusern und Fachgeschäften erhältlich.

Richtig serviert:
1/3 Picon, 2/3 Siphon oder Mineralwasser

Agent: Schmid & Gassler - Genève